

# Bachelor Sonderpädagogik - *Erstfach Sonderpädagogik*

*Profile - Fakultative Möglichkeiten  
der Schwerpunktsetzung  
(Stand 09/2019)*

# Profile allgemein

- Profile sind eine *Möglichkeit, einen Schwerpunkt* innerhalb des fachrichtungsübergreifenden Studiums zu setzen;
- die Profile werden über die *Auswahl der* entsprechend im Vorlesungsverzeichnis gekennzeichneten *Wahlpflichtveranstaltungen* studiert;
- es sind aktuell *vier Profile* in das Studienprogramm integriert:
  - 1) Beratung; 2) Lernen und Entwicklung; 3) Sprachentwicklung und sprachliche Bildung; 4) Sprache und Kommunikation (mit Ziel Sprachtherapie);
- Ein Profil umfasst mind. *acht Veranstaltungen*

### Profil Beratung

(mind. 8 Wahlpflicht-Veranstaltungen)

Beinhaltet:

Grundlagen der Kommunikation und Interaktion;  
Grundkompetenzen der Gesprächsführung;  
Gestaltung von Kooperations- und  
Beratungsprozessen;  
Beratung in schulischen und/ oder  
außerschulischen Bereichen;

Qualifiziert:

Für die außerschulische Beratung von Lehrer\*innen,  
Erzieher\*innen und Eltern.

(Wahl-)Angebot:

Spezifisches Lehrangebot in den Modulen E und I  
Zuordnung zu den Profilen ist im  
Vorlesungsverzeichnis angegeben

z.B. E.2 „Modelle schulischer und außerschulischer  
Kooperation und Beratung“

z.B. E.3 „Kommunikationstraining, Gesprächsführung  
und Konfliktmanagement in pädagogischen  
Kontexten“

### Erstfach Sonderpädagogik –Module (mit Pflicht- und Wahlpflichtmodulteilen)

A: Einführung in die Handlungsfelder und  
Pädagogiken bei Beeinträchtigungen der  
Entwicklung

B: Gesellschaftliche, familiale und  
personale Perspektiven der Inklusion

C: Gegenstandsbereich der  
Sonderpädagogik

D: Beobachtung, Begleitung und  
Gestaltung von Entwicklungs- und  
Lernprozessen (EuLe) unter erschwerten  
Bedingungen

E: Kommunikation und Interaktion in  
sonderpädagogischen Arbeitsfeldern

F: Entwicklung und  
Entwicklungsbeeinträchtigungen

G: (Sonder-)pädagogische Prävention,  
Intervention und Rehabilitation

H Wahlpflichtmodul:

H.1 Grundlagen des Schriftspracherwerbs  
und Entwicklung des mathematischen  
Denkens oder

H.2 Vertiefung von Bezugstheorien der  
Lernförderung und Erziehungshilfe oder

H.3 Vertiefung medizinischer Grundlagen

I: Vertiefung ausgewählter  
sonderpädagogisch relevanter Aspekte

BA-Arbeit

Profil Lernen und Entwicklung  
(mind. 8 Wahlpflicht-Veranstaltungen)

Beinhaltet:

Beobachtung, Begleitung und Planung von Lernprozessen sowie Lern- und Entwicklungsförderung  
Jeweils in spezifischen Bereichen wie Schriftsprache, Mathematik, Mehrsprachigkeit, Selbstregulation;  
Begleitung des Übergangs Schule zum Beruf

Qualifiziert:

Zur Unterstützung von Lehrkräften in (spezifischen) Lernprozess- und Entwicklungsbereichen;  
Zur außerschulischen Entwicklungsbegleitung

(Wahl-)Angebot:

Spezifisches Lehrangebot in den Modulen B, D, F, G  
Zuordnung zu den Profilen ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben  
z.B. B.3 „Pädagogische Konzepte für eine (sprachliche, kulturelle, leistungs-, ...) heterogene Schülerschaft“  
z.B. F.2 „Der gestörte Unterricht“  
z.B. F.4 „Berufsorientierung und Übergangsbegleitung unter erschwerten Bedingungen“  
z.B. G.2 „Lese- und Rechtschreibförderung“

Erstfach Sonderpädagogik –Module  
(mit Pflicht- und Wahlpflichtmodulteilen)

A: Einführung in die Handlungsfelder und Pädagogiken bei Beeinträchtigungen der Entwicklung

B: Gesellschaftliche, familiale und personale Perspektiven der Inklusion

C: Gegenstandsbereich der Sonderpädagogik

D: Beobachtung, Begleitung und Gestaltung von Entwicklungs- und Lernprozessen (EuLe) unter erschwerten Bedingungen

E: Kommunikation und Interaktion in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern

F: Entwicklung und Entwicklungsbeeinträchtigungen

G: (Sonder-) pädagogische Prävention, Intervention und Rehabilitation

H Wahlpflichtmodul:

H.1 Grundlagen des Schriftspracherwerbs und Entwicklung des mathematischen Denkens oder

H.2 Vertiefung von Bezugstheorien der Lernförderung und Erziehungshilfe oder

H.3 Vertiefung medizinischer Grundlagen

I: Vertiefung ausgewählter sonderpädagogisch relevanter Aspekte

BA-Arbeit

Profil Sprachentwicklung und sprachliche Bildung  
(mind. 8 Wahlpflicht-Veranstaltungen)

Beinhaltet:

Sprachförderung im Bereich  
sprachentwicklungsbedingter Beeinträchtigungen;  
Prozessbegleitung zur Umsetzung sprachfördernder  
Konzeptionen;  
Screenings zur Erfassung der Sprachkompetenz

Qualifiziert :

Für das Arbeitsfeld der vorschulischen  
Sprachbildung und Sprachförderung in  
Einrichtungen frühkindlicher Bildung und Erziehung  
sowie Grundschulen;  
Zur Beratung von und Kooperation mit  
Kinderärzt\*innen, Gesundheitsämtern, der  
Schulbehörde, Lehrkräften und pädagogischen  
Fachkräften

(Wahl-)Angebot:

Spezifisches Lehrangebot in den Modulen B, D, F, G  
Zuordnung zu den Profilen ist im  
Vorlesungsverzeichnis angegeben  
z.B. B.2 „Sprache lernen – Spracherwerb,  
Heterogenität und Lebenswelt“  
z.B. D.3 „Störungen des Spracherwerbs im Kindes-  
und Jugendalter“  
z.B. G.2 „Praxis der vorschulischen Sprachförderung“

Erstfach Sonderpädagogik –Module  
(mit Pflicht- und Wahlpflichtmodulteilen)

A: Einführung in die Handlungsfelder und  
Pädagogiken bei Beeinträchtigungen der  
Entwicklung

B: Gesellschaftliche, familiale und  
personale Perspektiven der Inklusion

C: Gegenstandsbereich der  
Sonderpädagogik

D: Beobachtung, Begleitung und  
Gestaltung von Entwicklungs- und  
Lernprozessen (EuLe) unter erschwerten  
Bedingungen

E: Kommunikation und Interaktion in  
sonderpädagogischen Arbeitsfeldern

F: Entwicklung und  
Entwicklungsbeeinträchtigungen

G: (Sonder-) pädagogische Prävention,  
Intervention und Rehabilitation

H Wahlpflichtmodul:

H.1 Grundlagen des Schriftspracherwerbs  
und Entwicklung des mathematischen  
Denkens oder

H.2 Vertiefung von Bezugstheorien der  
Lernförderung und Erziehungshilfe oder  
H.3 Vertiefung medizinischer Grundlagen

I: Vertiefung ausgewählter  
sonderpädagogisch relevanter Aspekte

BA-Arbeit

Profil Sprache und Kommunikation  
(Ziel Sprachtherapie)

Module und Veranstaltungen sind den Profilspezifischen Studienempfehlungen zu entnehmen  
(<https://www.ifs.uni-hannover.de/de/studium/studiengaenge-und-studienfaecher/bachelorstudiengang-sonderpaedagogik/>)  
(unter profildbildende Studienschwerpunkte)

Beinhaltet die Bereiche:  
Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen;  
Interdisziplinäre Grundlagen; störungsbezogene Kompetenzen (entwicklungsbedingte Sprachstörungen und Rhinolalorien; Sprachstörungen bei hochgradiger Schwerhörigkeit und Cochlear Implantat-Versorgung)

Qualifiziert :  
Für das Feld der Sprachförderung und -therapie im Bereich sprachentwicklungsbedingter Beeinträchtigungen in angestellter frei-beruflicher und/ oder selbstständiger Tätigkeit in Praxen oder (Sprachheil-)kindergärten.

(Wahl-)Angebot: Ist den profilspezifischen Empfehlungen zu entnehmen;  
Zuordnung zu den Profilen ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben  
z.B. F.4 „Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen bei komplexen Beeinträchtigungen“  
z.B. D.2 „Hörschädigungen über die Lebensspanne und unter besonderer Berücksichtigung von CI,“

Erstfach Sonderpädagogik – Module  
(mit Pflicht- und Wahlpflichtmodulteilen)

A: Einführung in die Handlungsfelder und Pädagogiken bei Beeinträchtigungen der Entwicklung

B: Gesellschaftliche, familiale und personale Perspektiven der Inklusion

C: Gegenstandsbereich der Sonderpädagogik

D: Beobachtung, Begleitung und Gestaltung von Entwicklungs- und Lernprozessen (EuLe) unter erschwerten Bedingungen

E: Kommunikation und Interaktion in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern

F: Entwicklung und Entwicklungsbeeinträchtigungen

G: (Sonder-) pädagogische Prävention, Intervention und Rehabilitation

H Wahlpflichtmodul:

H.1 Grundlagen des Schriftspracherwerbs und Entwicklung des mathematischen Denkens oder

H.2 Vertiefung von Bezugstheorien der Lernförderung und Erziehungshilfe oder

H.3 Vertiefung medizinischer Grundlagen

I: Vertiefung ausgewählter sonderpädagogisch relevanter Aspekte

BA-Arbeit

# Bachelor Sonderpädagogik - *Erstfach Sonderpädagogik*

*Curricula –vertiefende Möglichkeiten  
der Schwerpunktsetzung  
(Stand 06/2023)*

# Curricula allgemein

- Curricula sind eine weitere *Möglichkeit, einen Schwerpunkt* innerhalb des fachrichtungsübergreifenden Studiums zu setzen
- die Curricula werden über die *Auswahl der* entsprechend gekennzeichneten *Wahlpflichtveranstaltungen* studiert
- Aktuell angebotene Curricula:
  - Beratung und Kooperation;
  - Berufsorientierung und Übergangsbegleitung
  - Kinderschutz; **(das Curriculum setzt aktuell aus, keine Neuaufnahmen ab dem SoSe 2023)**
  - Besondere Schwierigkeiten im Rechnen,
  - Besondere Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben,
  - Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen,
- Die Seminare der Curricula bauen aufeinander auf (können aber dennoch auch unabhängig vom Curriculum einzeln studiert werden)  
Die Curricula bestehen i.d.R. aus fünf Veranstaltungen, eine davon ist ein Praktikum/praktischer Teil.
- Die Seminare der Curricula sind jeweils einem Profil zugeordnet (siehe folgende Grafiken):



## Die Curricula im Überblick !

Exemplarische Kombination von einem Profil und einem Curriculum ... siehe nächste Seite

### Curriculum „**Berufsorientierung und Übergangsbegleitung**“

- Herausforderungen inklusiver beruflicher Bildung
- Berufsorientierung und Übergangsbegleitung unter erschwerten Bedingungen,
- Konzepte, Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung in allgemeinbildenden inklusiven Schulen und Förderschulen,
- Mentor\*innenprinzip in der Berufsorientierung
- Praktikum in schulischen und außerschulischen Institutionen und dessen Reflexion

**Beginn:** 2. Semester (Modul B.3)

### Curriculum „**Besondere Schwierigkeiten im Rechnen**“

- Grundlagen und Theorien zur Entwicklung des Zahlbegriffs und des elementaren Rechnens
- Beobachtungsstrategien, förderdiagnostische Verfahren und normierte Tests zu deren Erfassung
- Konzepte und Materialien zu deren Förderung
- Rahmenbedingungen und Organisation der schulischen und außerschulischen Förderung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten im Rechnen
- Praktikum im schulischen oder lerntherapeutischen Bereich und dessen Reflexion

**Beginn:** 2. Semester (Modul F.2)

### Curriculum „**Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen**“

- Grundlagen zum Spracherwerb, Sprachentwicklung und deren Störungen, unter besonderer Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit
- Sprachdiagnostik und Sprachförderung im Bereich der vorschulischen Sprachförderung und -therapie
- Praktikum im (vor-)schulischen und/oder sprachtherapeutischen Bereich und dessen Reflexion

**Beginn:** 1. oder 2. Semester (Modul B.2 oder B.3)

### Curriculum „**Beratung und Kooperation**“

- Modelle und Methoden von Kooperations- und Beratungsprozessen und Einblicken in die Praxis der Beratung
- Erwerb von Beratungskompetenzen
- Vertiefung in einem Beratungskonzept zur Leitung von Gruppen
- praktische Erfahrungen durch die Planung und Durchführung von Beratungssitzungen für Erstsemester-Studierenden und deren Reflexion

**Beginn:** 5. Semester (Module E.2, E.3, I.1, I.2)

### Curriculum „**Kinderschutz**“ **aktuell ausgesetzt**

Veranstaltungen:

- „Bedingungsfelder und Auswirkungen emotional-sozialer Beeinträchtigungen“
- „Spezifische Entwicklungsbeeinträchtigungen bei KWG“
- „Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen in spezifischen Risikolagen bei KWG“ (
- „Rechtliche Grundlagen und praktische Herausforderungen im Kinderschutz“ (Vorbereitung auf das Praktikum),
- Praktikum in spezifischen Handlungsfeldern des Kinderschutzes und dessen Reflexion

**Beginn:** 2. Semester (Modul F.2 und C.4)

### Curriculum „**Besondere Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben**“

- Grundlagen der Schriftspracherwerbsforschung,
- Beobachtungsstrategien, förderdiagnostische Verfahren und normierte Tests zur Erfassung des Entwicklungsstandes des Lesen und Schreibens,
- Konzepte und Materialien zu deren Förderung - Rahmenbedingungen und Organisation der schulischen und außerschulischen Förderung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben
- Praktikum im schulischen oder lerntherapeutischen Bereich und dessen Reflexion

**Beginn:** 2. Semester (Modul F.2)

**... z.B. das Profil „Lernen und Entwicklung“ (1.Beispiel)**

(mind. 8 Veranstaltungen; bei den angegebenen Veranstaltungen handelt es sich um **BEISPIELVERANSTALTUNGEN**)

Ursachen und Wirkung  
soziokultureller  
Benachteiligung in  
Bildungsbiographien  
**(B.2)**

Planung und  
Durchführung  
von  
Interventionen  
in heterogenen  
Lerngruppen  
**(G.2)**

Pädagogische Konzepte für eine  
(sprachliche, kulturell, leistungs-,  
...) heterogene Schülerschaft  
**(B.3)**

Biographie und Beruf –  
Berufspädagogische  
Beobachtung in der  
sonderpädagogischen  
Förderpraxis **(D.2)**

Berufliche Bildung **(B.3)**

**Curriculum „Besondere  
Schwierigkeiten im Lesen und  
Schreiben“**

Veranstaltungen: „Spezifische  
Entwicklungsbeeinträchtigungen: LRS“ **(F.2)**  
Entwicklungsprozesse beobachten, beurteilen  
und gestalten: Lese-Rechtschreibdiagnostik“  
**(D.3)**,  
Konzeptionen der Entwicklungsförderung im  
Bereich des Lesens und Schreibens **(F.4)**,  
Praxis der Förderung des Lesens und Schreibens  
(Vorbereitung auf das Praktikum) **(G.2)**,  
Praktikum **(G.3)**,  
Reflexion des Praktikums **(G.4)**

Regulationsstörungen **(D.3)**

**Curriculum „Besondere  
Schwierigkeiten im Rechnen“**

Veranstaltungen:  
„Spezifische Entwicklungsbeeinträchtigungen:  
Rechenschwäche“ **(F.2)**  
Entwicklungsprozesse beobachten, beurteilen und  
gestalten: Diagnostik des mathematischen  
Denkens“ **(D.3)**,  
Konzeptionen der Entwicklungsförderung des  
mathematischen Denkens im Vor- und  
Grundschulalter **(F.4)**,  
Praxis der Förderung des mathematischen Denkens  
(Vorbereitung auf das Praktikum) **(G.2)**,  
Praktikum **(G.3)**,  
Reflexion des Praktikums **(G.4)**

Entwicklungs-  
förderung von Kindern  
und Jugendlichen bei  
sozialer Exklusion **(F.4)**

Der gestörte  
Unterricht **(F.2)**

**... z.B. das Profil „Lernen und Entwicklung“ (2. Beispiel)**

(mind. 8 Veranstaltungen; bei den angegebenen Veranstaltungen handelt es sich um **BEISPIELVERANSTALTUNGEN**)

Ursachen und Wirkung  
soziokultureller  
Benachteiligung in  
Bildungs-biographien  
**(B.2)**

Berufliche Bildung **(B.3)**

Biographie und Beruf –  
Berufspädagogische  
Beobachtung in der  
sonderpädagogischen  
Förderpraxis **(D.2)**

Pädagogische Konzepte für eine  
(sprachliche, kulturell, leistungs-, ...)  
heterogene Schülerschaft **(B.3)**

**Curriculum „Berufsorientierung und  
Übergangsbegleitung“**

Veranstaltungen:  
Herausforderungen inklusiver beruflicher Bildung  
(B.3)  
Berufsorientierung und Übergangsbegleitung  
unter erschwerten Bedingungen (F.4),  
Konzepte, Maßnahmen und Instrumente der  
Berufsorientierung in allgemeinbildenden  
inklusive Schulen und Förderschulen (I.1),  
Beginn der Zusammenarbeit im  
Mentor\*innenprinzip/Vorbereitung auf das  
Praktikum) (G.2),  
Praktikum (G.3),  
Reflexion des Praktikums (G.4)

**Curriculum „Kinderschutz“ aktuell  
ausgesetzt**

Veranstaltungen:  
„Bedingungsfelder und Auswirkungen  
emotional-sozialer Beeinträchtigungen“ (C.4)  
„Spezifische Entwicklungsbeeinträchtigungen  
bei KWG“ (F.2)  
„Entwicklungsförderung von Kindern und  
Jugendlichen in spezifischen Risikolagen  
bei KWG“ (F.4)  
„Rechtliche Grundlagen und  
praktische  
Herausforderungen im Kinderschutz“  
(Vorbereitung auf das Praktikum) (G.2),  
Praktikum in spezifischen  
Handlungsfeldern des Kinderschutzes (G.3),

Planung und  
Durchführung von  
Interventionen in  
heterogenen  
Lerngruppen  
**(G.2)**

Regulationsstörungen **(D.3)**

Entwicklungs-  
förderung von  
Kindern und  
Jugendlichen bei  
sozialer Exklusion  
**(F.5)**

Der gestörte  
Unterricht  
**(F.2)**

# Das Profil „Sprachentwicklung und sprachliche Bildung“ und „Sprache und Komm.“ (min. 8 Veranstaltungen; bei den angegebenen Veranstaltungen handelt es sich um **BEISPIELVERANSTALTUNGEN**)

Grundlagen und Methoden der Gesprächsführung und Beratung im sprachtherapeutischen und sprachpädagogischen Kontext **(E.2)**

Vergleichende Aspekte und Standortbestimmung der Sonderpädagogik bei sprachlich-kommunikativen Beeinträchtigungen **(C.2)**

Pädagogische Konzepte für eine (sprachliche, kulturell, leistungs-, ...) heterogene Schülerschaft **(B.3)**

Sprache lernen – Heterogenität, Lebenswelt und Spracherwerb **(B.2)**

## Curriculum „Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen“

Veranstaltungen:

- **LV zum Thema Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit** (in Modul **B2** oder **B3**)
- **LV zum Thema entwicklungsorientierte Sprach-Diagnostik** (Modul **D2** oder **D3**)
- **LV zum Thema Beeinträchtigungen im Spracherwerb** (Modul **G1**)
- **LV zum Thema Methoden und Organisationsformen der vorschulischen Sprachförderung** (Modul **G2**)
- **Praktikum:** Beobachtungspraktikum und/oder Praktikum in spezifischen Handlungsfeldern im Bereich vorschulischer Sprachförderung (Modul **D4** und/oder Modul **G3**)
- Reflexion der Praxis der vorschulischen Sprachförderung (Modul **D.5** oder **G.4**)

Beobachtung, Diagnostik und Dokumentation von Sprachentwicklung **(D.3)**

Stimmt die Stimme **(E.3)**

Sprachentwicklungsverzögerungen und Sprachentwicklungsstörungen – Beobachtung und Intervention **(D.2)**

Theoretische Grundlagen der Unterstützten Kommunikation **(E.2)**

Förderung sprachlicher Entwicklungsprozesse in Erst- und Zweitsprache am Beispiel phonetisch-phonologischer Fähigkeiten **(I.1)**

Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen bei komplexen Beeinträchtigungen **(F.5)**

Spezifische Entwicklungsbeeinträchtigungen: Aussprachestörungen **(F.2)**

## Das Profil „Beratung“

(mind. 8 Veranstaltungen; bei den angegebenen Veranstaltungen handelt es sich um **BEISPIELVERANSTALTUNGEN**)

Beratungskompetenzen in Krisen und Konfliktsituationen **(E.3)**

Praxis und Reflexion der Sprechgestaltung in Beratung und Förderung **(E.3)**

Grundlagen und Methoden der Beratung in (sonder-)pädagogischen Kontexten **(E.2)**

Interkulturelle Kompetenz/ Diversity - Kompetenz in Bildungs- und Beratungseinrichtungen **(E.2)**

Kommunikation, Kooperation und Beratung **(E.2)**

### Curriculum „Beratung und Kooperation“

Veranstaltungen:

- „Einführung in grundlegende Theorien und Modelle schulischer und außerschulischer Kooperation und Beratung“ (Modul E.2)
- Eine Veranstaltung zur Beratung(spraxis) **(E.3)**
- Vertiefung in einem Beratungskonzept (TZI) zur Vorbereitung auf die eigene Durchführung von Beratungssequenzen (Modul I.2)
- Eigene Durchführung von Beratungssequenzen und Reflexion/Supervision der durchgeführten Beratungssequenzen in dem Begleitseminar (Modul I.1)

Bullying – Schulgewalt verstehen, erkennen und vorbeugen **(B.3)**

Moderation und Präsentation: Gruppen lebendig leiten **(I.2)**

Praxis der schulischen Beratung **(E.3)**

Elternberatung und Elterntaining in der Frühförderung **(E.2)**

Heterogenität und Elternarbeit – Eltern mit Migrationshintergrund **(B.3)**

Biographische Fallarbeit **(D.3)**

Systemische Beratung im sonderpädagogischen Arbeitsfeld **(E.3)**

Beratungskompetenzen, Gesprächsführung und Konfliktmanagement **(E.3)**